

Der Kfz-Branchenkontenrahmen (SKR 51)

Einführung in den SKR 51 und
Umstellungshinweise für
Kfz-Betriebe

Stand: 18. März 2019



Eine Unterlage der GG RCK mit freundlicher Unterstützung der:

- Audi AG
- BMW AG
- Daimler AG
- DATEV eG
- FCA Germany AG
- Honda Deutschland Niederlassung der Honda Motor Europe Ltd.
- Hyundai Motor Deutschland GmbH
- Kia Motors Deutschland GmbH
- Mazda Motors (Deutschland) GmbH
- MMD Automobile GmbH
- Nissan Center Europe GmbH
- Peugeot Citroën Deutschland GmbH
- Opel Automobile GmbH
- Porsche Deutschland GmbH
- Renault Deutschland AG
- Seat Deutschland GmbH
- Skoda Auto Deutschland GmbH
- Toyota Deutschland GmbH
- Volkswagen AG
- Volvo Car Germany GmbH
- Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe e.V. (ZDK)

Inhalt

- Einführung in den SKR 51
- Umstellung auf den SKR 51
- Die GG RCK

Einführung in den SKR 51

Inhaltsübersicht

- Ausgangssituation
- Die Lösung: Der SKR 51
- Die Lösung: Vorteile des SKR 51
- Die Struktur des SKR 51
- Begleitunterlagen
- Änderungen am SKR 51

Einführung in den SKR 51

Ausgangssituation

Am Anfang gab es ...

den
Händlerwunsch
nach:

- Vereinfachung des Kontenrahmens
- zusätzlichen Auswertungsmöglichkeiten
- mehr Flexibilität

Grenzen der FiBu-
und Controlling-
möglichkeiten:

- „starre“ KER
- nicht alle wichtigen Profitcenter abgebildet
- keine Markentrennung
- fehlende Produktsicht (Fahrzeuge, Teile)

... teilweise über
50 Jahre alte
Kontenrahmen,
die von den
Herstellern
verwendet
werden.

Ausgangssituation: Probleme



Autohäuser/Steuerberater

- **Buchhaltung muss viele Hersteller-Kontenrahmen (KR) kennen**, d.f. Übersicht geht verloren, Fehlerpotential bei Zuordnungstabellen, Reporting schwierig
- **Buchungsanweisungen der Hersteller widersprechen sich**
- **Kontenrahmen beinhalten meist nur eine Nachbildung einer Kostenrechnung**
- **Schnittstellen fehlen teilweise**



Hersteller/Importeure

- **Klares Reporting für die Marke z.T. nicht möglich** (Wenige Hersteller-KR ermöglichen ein Monatsreporting mit Fremdmarken)
- **Hersteller-KR sind sehr dicht belegt und überfrachtet** (z.B. neue Konten lassen sich nur schwer einfügen)
- **Hersteller-KR z.T. unlogisch und sehr unübersichtlich** (daraus folgt z.B. Händler individuell angelegte Konten werden z.T. nicht im Reporting erfasst)



DATEV eG

- **Ausgereizte Hersteller-KR** (Gewährleistung der Gesetzeskonformität schwierig, Rechtsformen können nicht abgebildet werden, aktuell: E-Bilanz)
- **Pflegeaufwand sehr hoch**, da jeder Hersteller-KR gepflegt werden muss
- **Programmübergreifende Schnittstellen können nicht für alle SKRs angeboten werden** –
Folge: wichtige Auswertungen z.B. für das Bankengespräch fehlen

Die Lösung: Der Kfz-Branchenkontenrahmen SKR 51

**Ein Branchenkontenrahmen
für das Kfz-Gewerbe in Deutschland**

Die Lösung: Der SKR 51: Vorteile für ...



Autohäuser/Steuerberater

- **Höhere Buchungsqualität**, da Buchhaltung sich nur auf einen KR und **einheitliche Buchungsanweisungen konzentrieren muss**, d.f. Reduktion der Komplexität im Rechnungswesen und damit sinkt das Fehlerpotential
- **Zuordnungstabellen und Reportings** für Händlerbetriebsvergleiche, die Benchmarkdaten liefern, **sind einfacher erstellbar wie auch einheitliche Auswertungen und Schnittstellen durch die Standardisierung**
- **Personalsuche nach neuen Buchhaltungskräften wird einfacher** und die Einarbeitungszeit der Buchhalter kürzer



Hersteller/Importeure

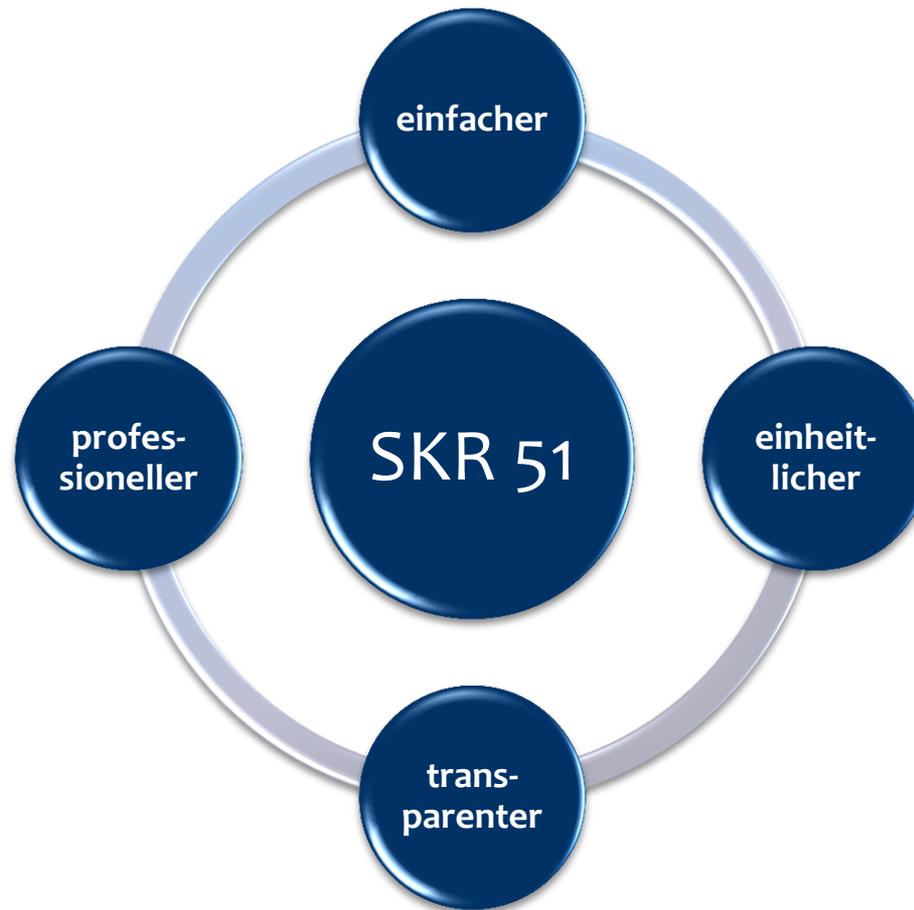
- **Pflegeaufwand entfällt**, da zentrale Pflege durch DATEV und somit **Kosteneinsparung für Beauftragung externer Berater**
- **Klares Reporting für die Marke möglich**
- **Steigerung der Beratungsqualität durch Transparenz der Daten** (KRM, Beratereinstieg einfacher)
- **Schulungsaufwand langfristig geringer**



DATEV eG

- **Geringerer Pflegeaufwand**, da nur noch der SKR 51 gepflegt werden muss
- **Einheitliche Dokumentation**
- **Gezielte Erweiterung um betriebswirtschaftliche Auswertungen**
- **Systemnutzung zur Stützung der Bilanzierungs-/ Jahresabschluss-Erstellung**

Die Lösung: Der SKR 51: Vorteile für alle ...



Die Lösung: Der SKR 51: Vorteile für alle:

einfacher

- Reduktion des Sachkontenplans
- Trennung von Konten und Kostenrechnungsmerkmalen
- Reduzierung der Schnittstellendiversifikation

einheitlicher

- Über alle Hersteller einheitlicher Kontenrahmen → Vermeidung von Fehlbuchungen
- Logischer Aufbau durch Kostenrechnungsmerkmale → einheitliche Plausibilitäts-Prüfung
- Einheitliche Buchungsstandards und -anweisungen
- Flexible Anpassungen an künftige Anforderungen und gesetzl. Vorgaben
- Konsolidierungsfähigkeit für Händlergruppen/ Organschaft (Innenumsätze)

Die Lösung: Der SKR 51: Vorteile für alle:

transparenter

- Strikte Trennung von FiBu und Kostenrechnungsmerkmalen
- Abbildung von Marke, Standort, Kostenstelle, Absatzkanal, Kostenträger, Antriebsart (optional)
- Mehrmarken- und Filialisierungsfähigkeit der Kostenstellenrechnung
- Abbildung und Vergleichbarkeit von Mehrmarkenhändlern wird einfacher
- Zusätzliche Detailauswertungen möglich

professioneller

- Gewinnung der Daten für Zwecke des Berichtswesens über die Kostenrechnung mit einheitlichen Kostenrechnungsmerkmalen (z.B. Hersteller-, Modell-differenzierung)
- Professionelle Unterstützung durch die DATEV (Pflege, aber auch systemtechnisch)
- Lösungen für die Kfz-Branche (z.B. Jahresabschlussdaten, standardisierte Auswertungen)
- Ziel: DMS-Anbieter haben nur noch eine Schnittstelle

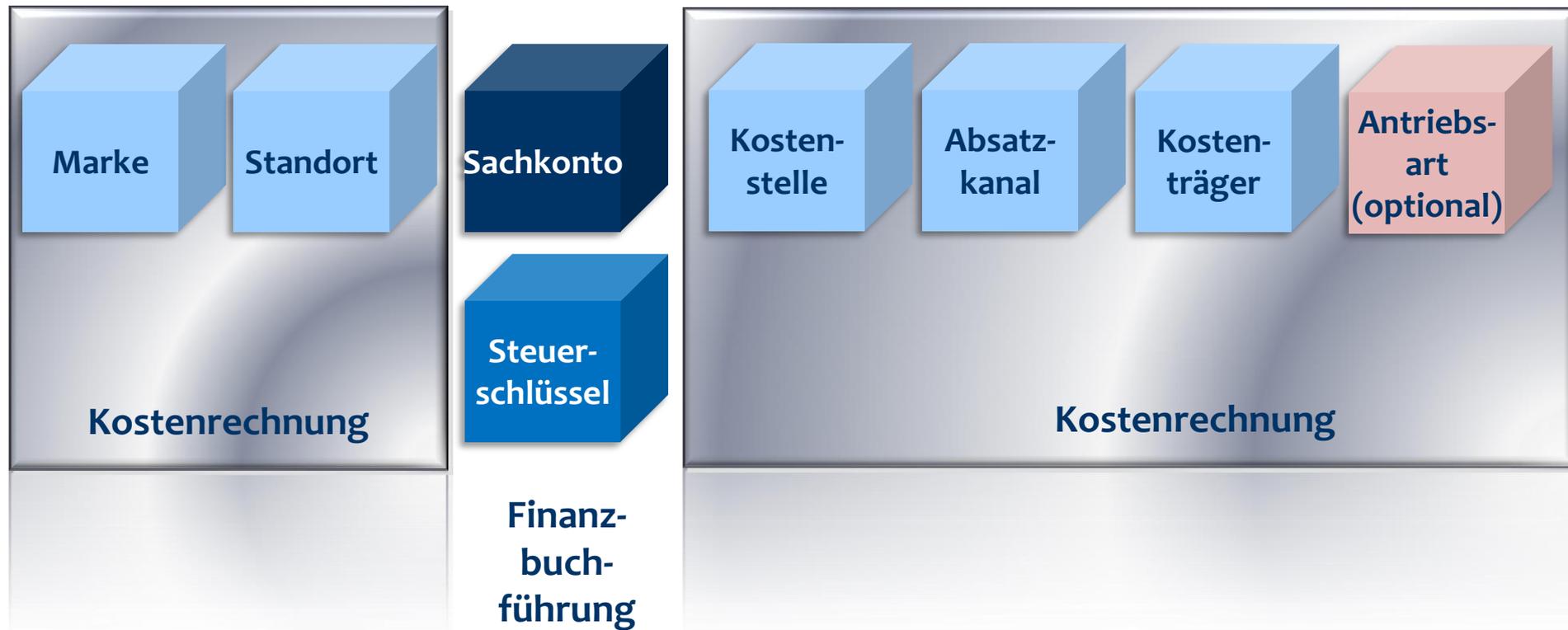
Mit dem neuen SKR 51 steigt die Leistungsfähigkeit des Berichtswesens und der administrative Aufwand wird reduziert.

Die Struktur des SKR 51

Getrennte Erfassung von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung:
Kostenrechnung wird nicht wie bisher über Konten gesteuert, sondern über Kostenrechnungsmerkmale, die in Kombination mit den Sachkonten erfasst werden.



Die Struktur des SKR 51



Die Struktur des SKR 51: Die Finanzbuchhaltung - Kontenklassen

Definition durch: **Kontenklassen**

4-stellige Kontonummern
(z.B. 8000 Erlöse)



0 = Anlage-/ Kapitalvermögen

1 = Finanz-/ Privatkonten

2 = Neutrale Erträge und Aufwendungen



3 = Wareneingang/ Bestandskonten

4 = Betriebliche Aufwendungen

5 = Interne Geschäftsvorfälle

7 = Verrechnete Anschaffungskosten

8 = Erlöse/ Verkauf



9 = Statistische Konten/ Vortragskonten



6 = Technische
Interimskonten

Individuell definierbar
durch die
verschiedenen
Buchhaltungs-
softwareanbieter

Die Struktur des SKR 51: Die Kostenrechnung

Marke

- herstellerspezifisch

Standort

- nicht unbedingt herstellerspezifisch, wenn z.B. alle Marken an allen Standorten erhältlich sind

Herkunft/ Kostenstelle

- generell nicht herstellerspezifisch

Absatzkanal

- nicht herstellerspezifisch

Kostenträger

- im Bereich der Neuwagen herstellerspezifisch

Antriebsart

- nicht herstellerspezifisch
- optional anwendbar (entweder immer mit oder immer ohne)

Die Struktur des SKR 51: Die Kostenrechnung

Bsp.: Neuwagenverkauf an privaten Endkunden

Buchungssatz:

Marke	Standort	Sachkonto	Kostenstelle	Absatzkanal	Kostenträger	Antriebsart
TOY	Filiale	Erlöse	Neuwagen	Endkunde	Modell	PlugIn-Hybridantriebe
01	01	8000	11	10	01	31

Die Struktur des SKR 51:

Die Kostenrechnung

Bsp.: Originalzubehörverkauf an privaten Endkunden über Theke

Buchungssatz:

Marke	Standort	Sachkonto	Kosten- stelle	Absatz- kanal	Kosten- träger	Antriebs- art
TOY 01	Filiale 01	Erlöse 8300	Originalteile 31	Endkunde 10	Zubehör 63	00

Begleitunterlagen zu diesen Umstellungshinweisen

- Kfz-Branchenkontenrahmen SKR 51
- Übersicht der Kostenrechnungsmerkmale (KRM-Matrix)

Empfehlungscharakter des SKR 51: Möglichkeit zur individuellen Erweiterung

**Ziel des Händlers sollte es sein,
so wenig als möglich vom SKR 51 abzuweichen.**

SKR51-Konten als
Branchenlösung

Empfehlung der GG RCK –
Kein verpflichtender
Charakter

Händlerindividuelle
Konten bei Bedarf

Notwendigkeit gegeben aus
der Geschäftstätigkeit des
Händlers

Empfehlungscharakter des SKR 51: Anlage von Kostenrechnungsmerkmalen (KRM)

Maße (2)	Standort (2)	Nivestufe/ Kostestelle „SR“ (2)	Absatzkanal „AR“ (2)	Kostenzettel „KT“ Produkt/ Modell (2)	Antriebsart „AA“ (2)
01...	01...	10 Gesamt NW	10 Privater Endkunde	01 Modell 01	10 Verbrennungsmotoren
...	...	11 Neuzulagen	11 Privater Endkunde - Bargeschäft	...	11 Verbrennungsmotoren - Benzin
...	...	12 reserviert (NW)	12 Privater Endkunde - Leasing	...	12 Verbrennungsmotoren - Diesel
...	...	13 taktische Zulassungen	13 Privater Endkunde - Finanzierung	...	13 Verbrennungsmotoren - Gas
...	...	14 Vorfabriegen	14 reserviert	...	14 reserviert
...	...	15 reserviert (VW)	15 reserviert	...	15 reserviert
...	...	16 reserviert	16 reserviert	...	16 reserviert
...	...	17 reserviert	17 frei	...	17 reserviert
...	...	18 frei	18 frei	...	18 reserviert
...	...	19 frei	19 frei	...	19 reserviert
...	...	20 Gesamt GW	20 Gewerbekunde (Kleingew./Freiber.)	40 Modell 02	20 Hybridantriebe
...	...	21 Inzahlungnahmen	21 Gewerbekunde (Kleingew./Freiber.) Bargeschäft	51 Herstellereigene Programme	21 Hybridantriebe - Benzin
...	...	22 Free-Zuläufe	22 Gewerbekunde (Kleingew./Freiber.) - Leasing	52 VW Fremdmärke	22 Hybridantriebe - Diesel
...	...	23 Zuläufe Werkswagen	23 Gewerbekunde (Kleingew./Freiber.) - Finanzierung	53 reserviert	23 Hybridantriebe - Gas
...	...	24 Leasingrückläufer	24 reserviert	54 reserviert	24 reserviert
...	...	25 Mietwagenrückläufer	25 reserviert	55 reserviert	25 reserviert
99...	99...	26 Betriebsfahrzeuge	26 reserviert	56 reserviert	26 reserviert
...	...	27 reserviert	27 frei	57 frei	27 reserviert
...	...	28 reserviert	28 frei	58 frei	28 reserviert
...	...	29 frei	29 frei	59 frei	29 reserviert
...	...	30 Gesamt TP	30 Großkunden m. Vertrag	60 Ersatzteile (Wartung, Rep.)	30 PlugIn-Hybridantriebe
...	...	31 Originalteile	31 Großkunden m. Vertrag - Bargeschäft	61 Ware (Wartung, Rep.)	31 PlugIn-Hybridantriebe Benzin
...	...	32 Fremdtteile	32 Großkunden m. Vertrag - Leasing	62 Verschleißteile	32 PlugIn-Hybridantriebe Diesel
...	...	33 Fremdtteile Herstellerbezogen	33 Großkunden m. Vertrag - Finanzierung	63 Zubehör	33 PlugIn-Hybridantriebe Gas
...	...	34 reserviert	34 reserviert	64 Reifen und Räder	34 reserviert
...	...	35 reserviert	35 reserviert	65 Schmierstoffe/Öle	35 reserviert
...	...	36 reserviert	36 reserviert	66 Merchandising	36 reserviert
...	...	37 reserviert	37 frei	67 Austauschteile	37 reserviert
...	...	38 frei	38 frei	68 reserviert	38 reserviert
...	...	39 frei	39 frei	69 frei	39 reserviert
...	...	40 Gesamt KD	40 Sonderabnehmer	70 Mechanik	40 Elektrische Antriebe
...	...	41 Eigene Werkstatt	41 Sonderabnehmer - Bargeschäft	71 Karosserie	41 Brennstoffzelle
...	...	42 Fremdwerkstätten	42 Sonderabnehmer - Leasing	72 Lack	42 Batterie
...	...	43 reserviert	43 Sonderabnehmer - Finanzierung	73 WKS-Fahrzeuge	43 reserviert
...	...	44 Eigene Kantonabschreibung	44 reserviert	74 Sattelteil	44 reserviert
...	...	45 Eigene Lackiererei	45 reserviert	75 Elektronik	45 reserviert
...	...	46 reserviert	46 reserviert	76 reserviert	46 reserviert
...	...	47 frei	47 frei	77 frei	47 reserviert
...	...	48 frei	48 frei	78 frei	48 reserviert
...	...	49 frei	49 frei	79 frei	49 reserviert
...	...	50 Gesamt WB	50 Konzern/Organschaft/ Gruppe	80 reserviert	50 reserviert
...	...	51 Mietwagen	51 Vermittler	81 reserviert	51 reserviert
...	...	52 Reflektorenlagerung	52 Händlerkollege	82 reserviert	52 reserviert
...	...	53 Abschleppdienst	53 Fremdbändler	83 reserviert	53 reserviert
...	...	54 Cafeteria	54 Fremdwerkstätten	84 reserviert	54 reserviert
...	...	55 Waschstraße	55 reserviert	85 reserviert	55 reserviert
...	...	56 reserviert	56 reserviert	86 frei	56 reserviert
...	...	57 reserviert	57 frei	87 frei	57 reserviert
...	...	58 reserviert	58 frei	88 frei	58 reserviert
...	...	59 reserviert	59 frei	89 frei	59 reserviert
...	...	60 reserviert	60 angeschlossener Partner	90 frei	60 reserviert
...	...	61 Tankstelle	61 reserviert	91 frei	61 reserviert
...	...	62 Eigenes Leasinggeschäft	62 reserviert	92 frei	62 reserviert
...	...	63 reserviert	63 reserviert	93 frei	63 reserviert
...	...	64 reserviert	64 reserviert	94 frei	64 reserviert
...	...	65 reserviert	65 reserviert	95 frei	65 reserviert
...	...	66 reserviert	66 reserviert	96 frei	66 reserviert
...	...	67 reserviert	67 frei	97 frei	67 reserviert
...	...	68 reserviert	68 frei	98 frei	68 reserviert
...	...	69 reserviert	69 frei	99 frei	69 reserviert
...	...	70 reserviert	70 frei		70 reserviert
...	...	71 frei	71 frei		71 reserviert
...	...	72 frei	72 frei		72 reserviert
...	...	73 frei	73 frei		73 reserviert
...	...	74 frei	74 frei		74 reserviert
...	...	75 frei	75 frei		75 reserviert
...	...	76 frei	76 frei		76 reserviert
...	...	77 frei	77 frei		77 reserviert
...	...	78 frei	78 frei		78 reserviert
...	...	79 frei	79 frei		79 reserviert
...	...	80 frei	80 frei		80 reserviert
...	...	81 frei	81 frei		81 reserviert
...	...	82 frei	82 frei		82 reserviert
...	...	83 frei	83 frei		83 reserviert
...	...	84 frei	84 frei		84 reserviert
...	...	85 frei	85 frei		85 reserviert
...	...	86 frei	86 frei		86 reserviert
...	...	87 frei	87 frei		87 reserviert
...	...	88 frei	88 frei		88 reserviert
...	...	89 frei	89 frei		89 reserviert
...	...	90 Verkauf	90 Herstellerbank		90 Sonstige
...	...	91 Verkauf gesamt	91 Garantie/Gewährleistung		91 reserviert
...	...	92 After Sales gesamt	92 Kundenz		92 reserviert
...	...	93 Weitere Bereiche gesamt	93 Vermittler		93 reserviert
...	...	94 reserviert	94 Versicherung		94 reserviert
...	...	95 reserviert	95 Servicepakete		95 reserviert
...	...	96 reserviert	96 reserviert		96 reserviert
...	...	97 frei	97 reserviert		97 reserviert
...	...	98 frei	98 frei		98 reserviert
...	...	99 frei	99 bitern (Lohn/ Material)		99 reserviert

In der Übersicht der Kostenrechnungsmerkmale (KRM) zum Kostenrahmen SKR 51 sind direkt Plätze reserviert für:

- zusätzliche KRM,
- die durch die GG RCK definiert werden,
- fabrikatspezifische KRM und
- händlerindividuelle KRM.

Empfehlungscharakter des SKR 51: Anlage von Kostenrechnungsmerkmalen (KRM)

Marke (2)	Standort (2)	Herkunft/ Kostenstelle „KST“ (2)	Absatzkanal „AK“ (2)	Kostenträger „KT“ Produkt/ Modell (2)	Antriebsart „AA“ (2)
01 ...	01 ...	10 Gesamt NW	10 Privater Endkunde	01 Modell 01	10 Verbrennungsmotoren
...	...	11 Neuwagen	11 Privater Endkunde - Bargeschäft	...	11 Verbrennungsmotoren – Benzin
...	...	12 reserviert (NW)	12 Privater Endkunde – Leasing	...	12 Verbrennungsmotoren – Diesel
...	...	13 taktische Zulassungen	13 Privater Endkunde – Finanzierung	...	13 Verbrennungsmotoren – Gas
...	...	14 Vorführwagen		...	14 reserviert
...	...	15 reserviert		...	15 reserviert
...	...	16 reserviert		...	16 reserviert
...	...	17 reserviert		...	17 reserviert
...	...	18 frei		...	18 reserviert
...	...	19 frei		49 Modell 49	19 reserviert
...	...	20 Gesamt		50 GW eigene Marke	20 Hybridantriebe
...	...	21 Inzahlung		51 Herstellereigene Programme	21 Hybridantriebe - Benzin
...	...	22 Freie Zukäufe		52 GW Fremddmarke	22 Hybridantriebe - Diesel
...	...	23 Zukäufe		53 reserviert	23 Hybridantriebe - Gas
...	...	24 Leasing		54 reserviert	24 reserviert
99 ...	99 ...	25 Mietwagen		55 reserviert	25 reserviert
		26 Betriebsfahrzeuge	26 Reserviert	56 reserviert	26 reserviert
		27 reserviert	27 frei		
		28 reserviert	28 frei		
		29 frei	29 frei		
		30 Gesamt TD	30 Großkunden m. Vertrag		
		31 Originalteile	31 Großkunden m. Vertrag – Bargeschäft		
		32 Fremtteile	32 Großkunden m. Vertrag – Leasing		
		33 Fremtteile herstellerbezogen	33 Großkunden m. Vertrag – Finanzierung		
		34 reserviert	34 reserviert		
		35 reserviert	35 reserviert		
		36 reserviert	36 reserviert		
		37 reserviert	37 frei		
		38 frei	38 frei		
		39 frei	39 frei		
		40 Gesamt KD	40 Sonderabnehmer	66 Merchandising	36 reserviert
		41 Eigene Werkstatt	41 Sonderabnehmer – Bargeschäft	67 Austauschteile	37 reserviert
		42 Fremdleistungen	42 Sonderabnehmer – Leasing	68 reserviert	38 reserviert
		43 reserviert	43 Sonderabnehmer – Finanzierung	69 frei	39 reserviert
				70 Mechanik	40 Elektrische Antriebe
				71 Karosserie	41 Brennstoffzelle
				72 Lack	42 Batterie
				73 WKS-Ersatzfahrzeuge	43 reserviert

Frei bedeutet, dass diese KRM-Plätze für ggf. gewünschte Belegungen der einzelnen Hersteller/ Importeure oder Händler reserviert sind.

Reserviert bedeutet, dass diese KRM-Plätze für ggf. kommende Belegungen der GG RCK reserviert sind.

Änderungen am SKR 51

- **Gesetzliche Themen** werden von DATEV direkt im Kontenrahmen geändert.

Gesetzes-
änderungen



- **Kfz-spezifische Themen** werden in den Arbeitsgruppen der GG RCK ausgearbeitet und als Änderung an die DATEV weitergegeben (z.B. Ausgleichszahlungen bei Kfz-Leasing, Betriebsvorrichtung oder Grundvermögen etc.).

Kfz-spezifische
Änderungen

GG
RCK



Gesetzes- und kfz-spezifische Änderungen werden von der DATEV in den SKR 51 eingepflegt.



Umstellung auf den SKR 51

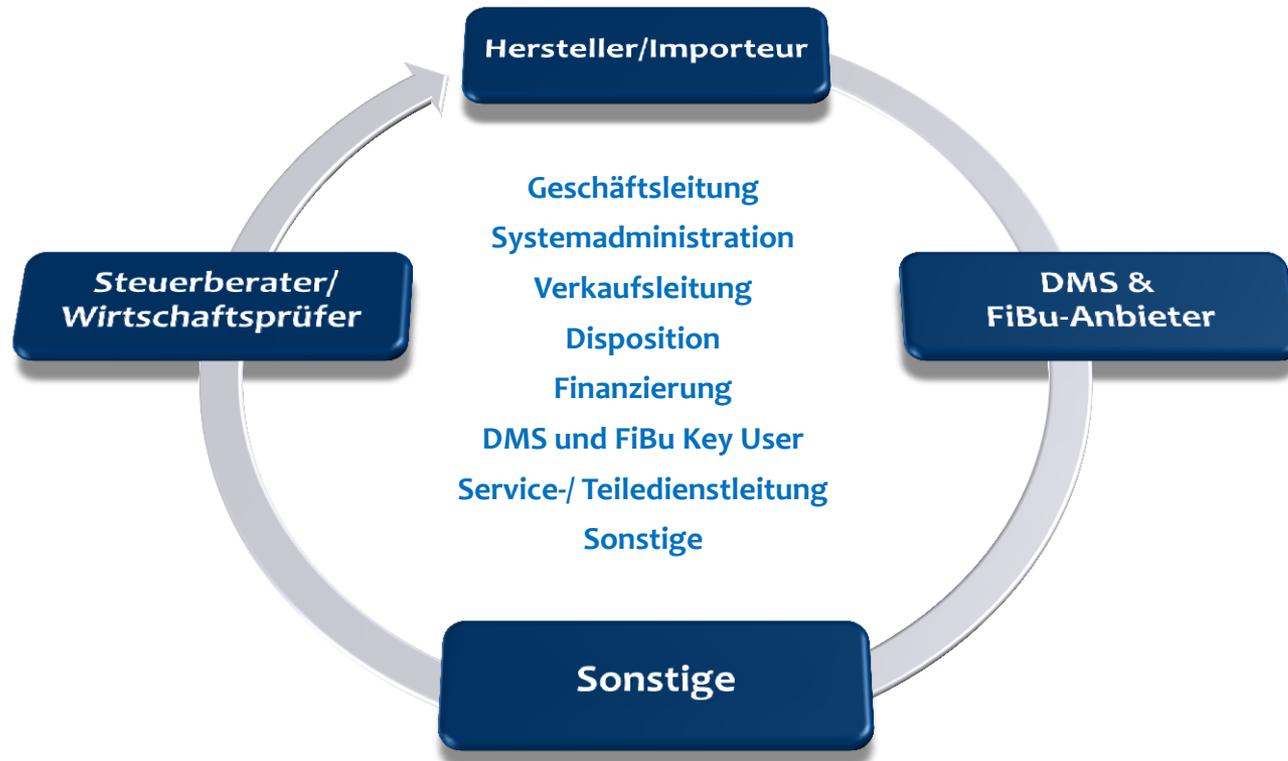
Umstellung auf den SKR 51

Inhaltsübersicht

- Einführung
- Vorbereitungsphase
- Umstellungsphase
- Nachbereitungsphase
- Zusammenfassung

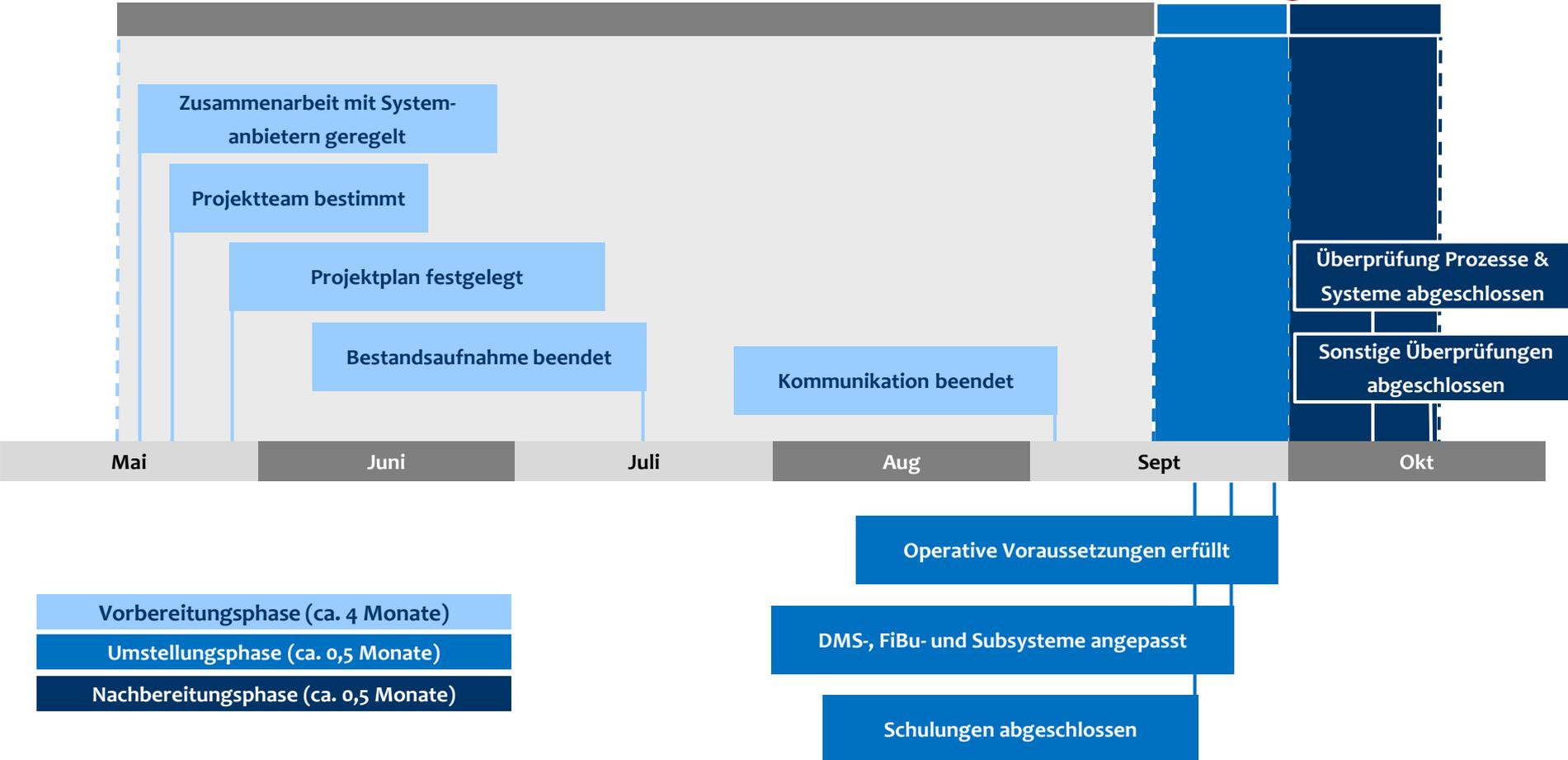
1. Einführung

Einführung: Die Umstellung auf den SKR 51 als ganzheitliches Projekt im Autohaus



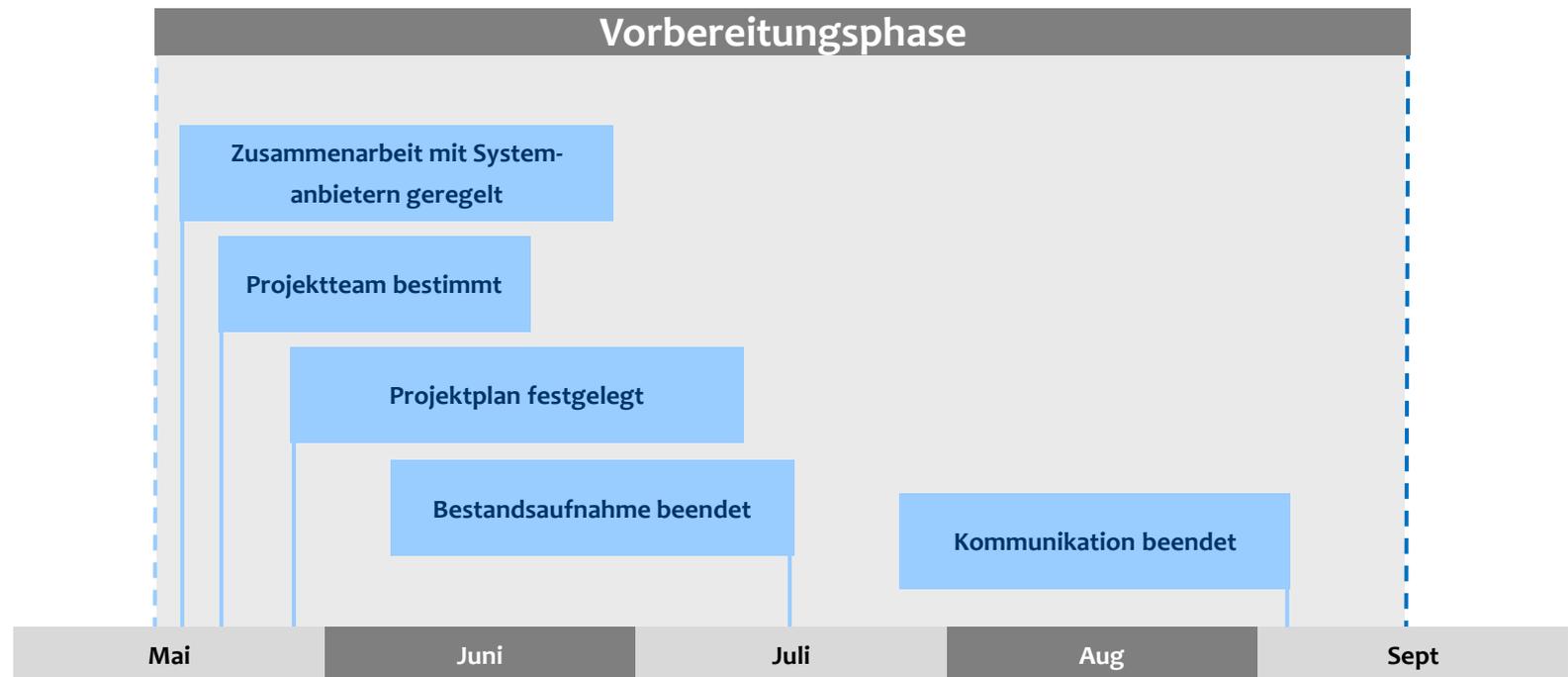
Einführung: Projektplan für die Einführung des SKR 51

Beispiel
Tag der Umstellung
30.09.2014



2. Vorbereitungsphase

Vorbereitungsphase zur Einführung des SKR 51

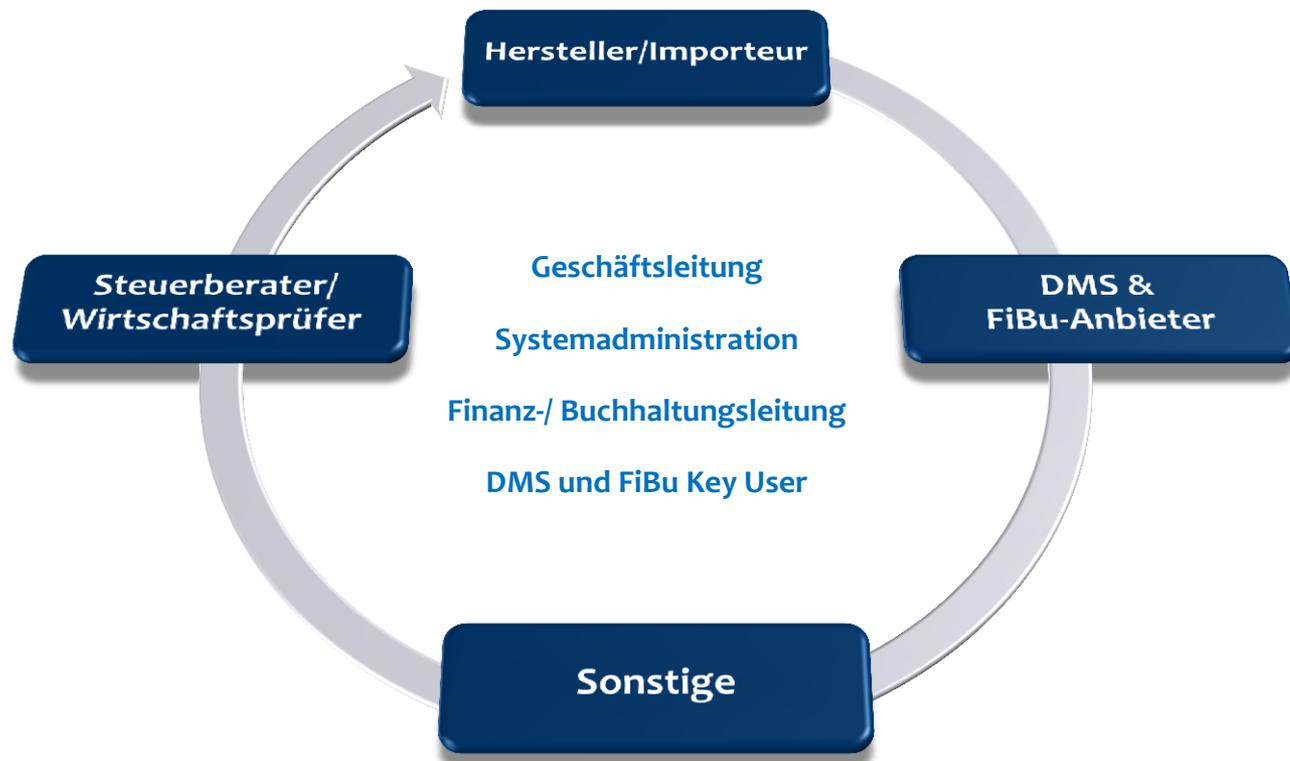


Vorbereitungsphase: Zusammenarbeit mit Systemanbietern

- Kontaktaufnahme zum jeweiligen **Systemanbieter** (DMS, FiBu, Subsysteme): Kontaktdaten, Ansprechpartner bei Systemanbietern sind bekannt und die Zusammenarbeit ist geklärt.
 - **Terminabstimmung** mit DMS- und FiBu-Anbieter
 - **Schulungsbedarf definieren, Schulungskapazitäten** des Systemanbieters prüfen und Schulungstermine festlegen
 - Umstellungszeitpunkt festlegen
 - **Einzelheiten:** Checklisten der Systemanbieter
 - System- und Überleitungstabelle ist an System-Anbieter übergeben
- Festlegung des **vorläufigen Projektplans**

Vorbereitungsphase: Projektteam bestimmen

Die Umstellung auf den SKR 51 ist ein ganzheitliches Projekt im Autohaus.



Vorbereitungsphase: Projektteam bestimmen

	Vorbereitungsphase	Umstellungsphase	Nachbearbeitungsphase	Mitglied Projekt
Interne Mitglieder	(permanent/temporär/nein)	(permanent/temporär/nein)	(permanent/temporär/nein)	(Leitung/ja/nein)
Geschäftsführung				
Finanzleitung/ Buchhaltungsleitung				
System- Administrator				
Verkaufsleitung				
Disposition Neuwagen				
Disposition Gebrauchtwagen				
Serviceleitung				
Teiledienstleitung				
Key-User DMS				
Key-User FiBu				

Vorbereitungsphase: Projektteam bestimmen

	Vorbereitungsphase	Umstellungsphase	Nachbearbeitungsphase	Mitglied Projekt
Externe Mitglieder	(permanent/temporär/nein)	(permanent/temporär/nein)	(permanent/temporär/nein)	(ja/nein)
Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer				
DMS-Anbieter				
FiBu-Anbieter				
Sonstige Subsystemanbieter				

permanent = Die Funktion ist permanentes Mitglied des Projektteams in der jeweiligen Projektphase

temporär = Die Funktion nimmt für spezifische Fragestellungen an der Projektgruppe teil

nein = Die Funktion nimmt in der jeweiligen Phase nicht an der Projektgruppe teil

Vorbereitungsphase: Projektplan festlegen

Nr.	Projektschritt	Verantwortlich	Termin	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	Vorbereitungsphase														
	Festlegung Projektleiter	Geschäftsführer													
	Festlegung Umstellungszeitpunkt														
	Festlegung Projektbudget														
	Festlegung Zusammenarbeit mit Systemanbieter														
	Benennung Projektteam														
	Verabschiedung Projektplan														
	Bestandsaufnahme EDV-Systeme														
	Bestandsaufnahme Prozesse														
	Kommunikation intern														
	Durchführung Schulungen														
	Kommunikation extern														

Vorbereitungsphase: Projektplan festlegen

Nr.	Projektschritt	Verantwortlich	Termin	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	Umstellungsphase														
	Umstellung DMS														
	Umstellung FiBu														
	Umstellung Subsysteme														

	Nachbearbeitungsphase														
	Überprüfung Prozesse und Systeme														
	Plausibilitätsprüfungen														
	Prüfung Subsysteme														
	Nachbetrachtung														

Vorbereitungsphase: Bestandsaufnahme EDV-Systeme

Bitte prüfen Sie, ob eine Umstellung der Software erfolgen soll (Update vorhandener Software oder Erwerb neuer Software). Eine Umstellung auf den SKR 51 muss nicht mit einer EDV-Systemumstellung (FiBu und/ oder DMS) einhergehen. Die Einführung einer neuen Software verlängert den Umstellungsprozess. Eine getrennte Umstellung auf den SKR 51 und auf andere EDV-Systeme ist möglich.

Dokumentieren Sie den Stand Ihrer Hardware und nehmen Sie mit ihrem Systemanbieter einen Abgleich vor, ob die vorhandene Hardware den Anforderungen der (neuen) Software entspricht. Beachten Sie, dass eine Softwareänderung gegebenenfalls neue Hardware erfordert.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die Dokumentation des Systems von den eingesetzten Systemen und Subsystemen abhängt. Somit ist eine autohausindividuelle Dokumentation erforderlich.

Vorbereitungsphase: Bestandsaufnahme Systemtabelle zusammenstellen

System	Software	Stand Version/Release	Gültigkeit der Lizenz bis
FiBu-Software			
Lohn-Software			
Dealer-Management-System			
Schnittstelle Bank (Zahlungsverkehr, Kreditorenbuchung, Banksaldenübermittlung)			
Kassensystem			
Schnittstelle Autovermietung			
Tankstellensystem			
Belegscan-System			
Dokumentenmanagement-System			

Vorbereitungsphase: Bestandsaufnahme der vorhandenen Prozesse

Ist ein Prozesshandbuch im Unternehmen vorhanden?

Aktuelles Prozesshandbuch ist vorhanden.

Die für die Systemumstellung relevanten Prozesse sind identifiziert.

Die Soll-Prozesse laut Handbuch sind mit den tatsächlichen Gegebenheiten (Ist-Prozesse) verglichen.

Alle Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Prozessen sind dokumentiert.

Die Frage, ob eine Umstellung basierend auf den Soll- oder den Ist-Prozessen vorgenommen werden soll, ist geklärt.

Das Prozesshandbuch ist aktualisiert.

Die Prozessdokumentation ist an Ihre System-Anbieter übergeben.

Aktuelles Prozesshandbuch ist **nicht** vorhanden.

Die für die Systemumstellung relevanten Prozesse sind identifiziert.

Die für die Systemumstellung relevanten Prozesse sind dokumentiert.

Die Prozessverantwortlichen sind definiert.

Sofern umfangreiche Dokumentationen und/ oder Prozessänderungen vorgenommen werden müssen, ist es ratsam, sich hierbei ggf. extern unterstützen zu lassen.

Vorbereitungsphase: Kommunikation intern

Die betroffenen Mitarbeiter müssen frühzeitig und umfassend über die Umstellung und den Umstellungszeitpunkt informiert werden, sowie die Auswirkungen auf die von ihnen bearbeiteten Prozesse kennen.

Der Informationsumfang richtet sich danach, inwieweit die jeweilige Abteilung (Neu-, Gebrauchtwagen, Teile-, Kundendienst, Nebenabteilungen, Rechnungswesen/Controlling) konkret von der Umstellung betroffen ist oder nicht.

Im Rahmen der Information ist frühzeitig darauf hinzuweisen, dass die Systemumstellung Auswirkung auf die Urlaubsplanung hat.

Vorbereitungsphase: Durchführung von Schulungen

Festlegung der Schulungstermine mit den Systemanbietern (DMS/ FiBu).

Key-User schulen. Der Kreis der Key-User ist abhängig von der Struktur und Größe des Autohauses. Beispiele für den Kreis der Key-User sind:

- Neuwagendisposition
- Gebrauchtwagendisposition
- Teiledienst-Prozesse
- Kundendienst-Prozesse
- Garantie-Abrechnungen
- FiBu

Der Key-User FiBu sollte wegen der Korrelationen zwischen DMS und FiBu ebenfalls an der DMS-Schulung teilnehmen.

Der Key-User DMS sollte wegen der Korrelationen zwischen DMS und FiBu ebenfalls an der FiBu-Schulung teilnehmen.

- Leiter Rechnungswesen
- FiBu
- DMS

**Je intensiver die
Schulungsmaßnahmen,
desto besser funktioniert
die Arbeit im neuen System.**

Vorbereitungsphase: Kommunikation extern

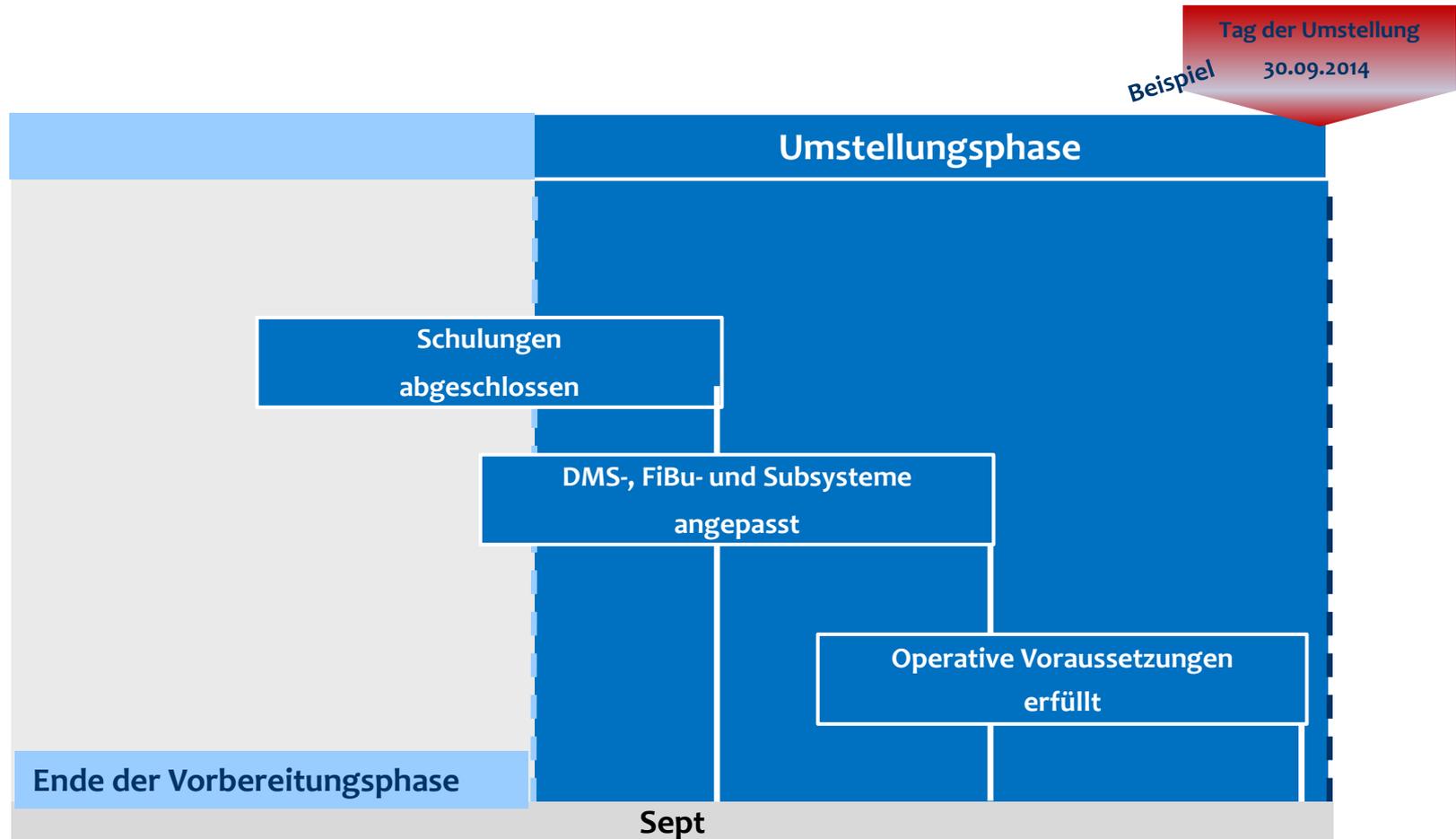
Im Rahmen der externen Kommunikation der Umstellung sollte frühzeitig darauf hingewiesen werden, dass im zeitlichen Zusammenhang mit dem Umstellungszeitpunkt, der Zeitpunkt, der Umfang und die Qualität des Berichtswesens temporär vom Standard abweichen kann. Zu informierende Adressaten:

- Betriebswirtschaftliche Beratung der Hersteller/ Importeure
- Herstellerbank
- Übrige Hausbanken
- Aufsichtsrat (wenn monatliche Berichtspflichten bestehen)
- Beirat (wenn monatliche Berichtspflichten bestehen)
- Gesellschafter (wenn monatliche Berichtspflichten bestehen)
- Tankstellenverpächter
- Autovermieter (z.B. Euromobil)
- Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer
- Sonstige Partner mit Anbindung an das Rechnungswesen

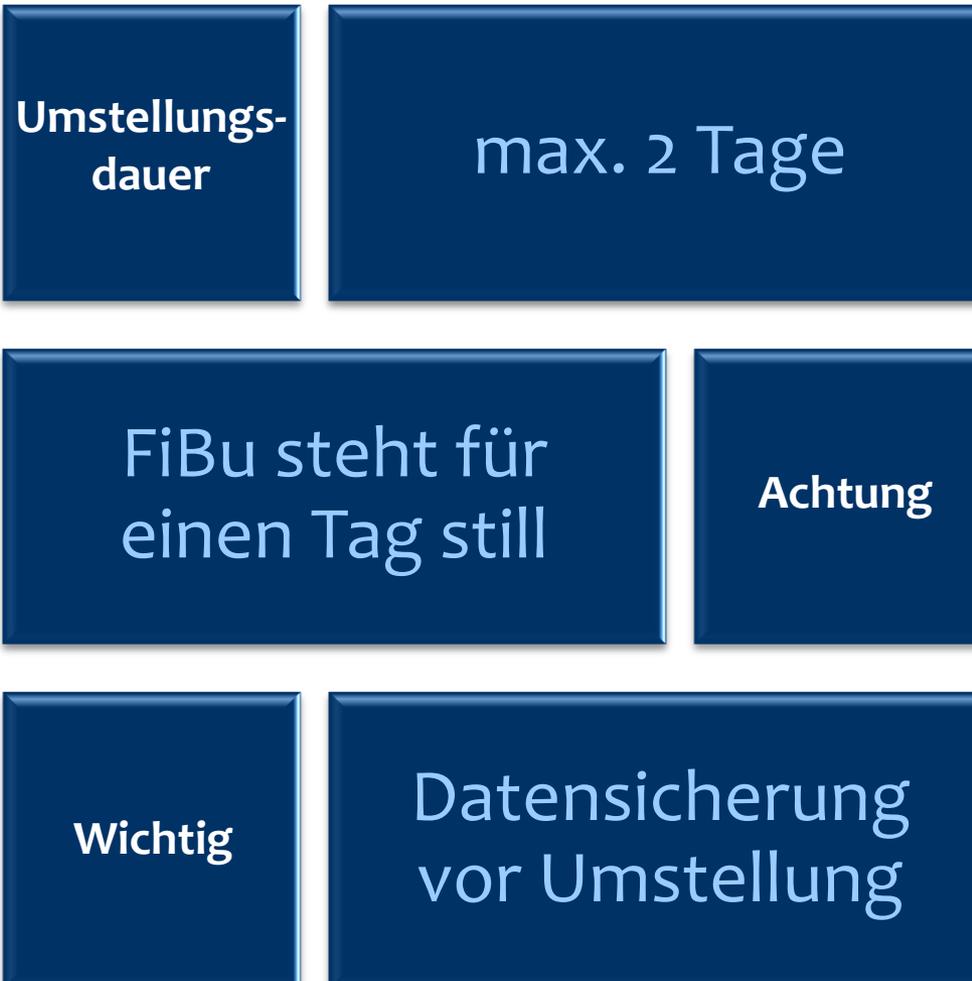
**Je genauer die
Vorbereitungsphase,
desto besser funktioniert
die Umstellung.**

3. Umstellungsphase

Umstellungsphase: Prozessablauf: Einführung des SKR 51



Umstellungsphase: Tag der Umstellung



Umstellungsphase: Umstellung DMS

Der Umstellungsprozess kann je nach DMS-Anbieter im Detail differieren und ist somit mit dem DMS-Anbieter abzustimmen.

- Die Checklisten (umstellungsvorbereitend und zur Umstellung selber) des DMS-Anbieters sind vollständig abzarbeiten.

Klärung mit dem Systemanbieter u.a. folgender Themen:

- Bietet der DMS-Anbieter Mapping-Tabellen an?
- wenn Kontierungsparameter vom Standard abweichen.
- wenn Ihre interne Kontierung vom Standard abweicht.
- wenn betriebsindividuelle Geschäftsvorfälle abzubilden sind.
- wenn Ihre Kassensoftware angepasst werden muss.
- wenn Ihre Tankstellensoftware angepasst werden muss.
- wenn die GDPdU-Verfügbarkeit der Altdaten aktiviert ist und eine Aktivierung veranlasst werden muss, um die GDPdU-Verfügbarkeit sicherzustellen.

Erfassen Sie die aktuellen Release-Stände der Systeme.

Umstellungsphase: Umstellung DMS

Weiter operative Voraussetzungen.

- Die Marken- und Modellschlüssel liegen korrekt vor.
- Die Kontierungsparameter sind überprüft.
- Die interne Kontierung ist überprüft.
- Die Kontierung betriebsindividueller Geschäftsvorfälle ist überprüft.

Der Kundenstamm ist gepflegt.

- Ein Format für das Anlegen der Kundenkonten im DMS sollte durch die Geschäftsleitung vorgegeben sein.
- Im Kundenstamm ist ab SKR 51 der Absatzkanal relevant und sollte somit eingepflegt sein.
- Sämtliche Doubletten sind eliminiert.
- Inaktive Kunden sind gelöscht. Der Prozess des Überprüfens nicht aktiver Konten kann zu einer Marketingmaßnahme ausgebaut werden.

Umstellungsphase: Tag der Umstellung

Umstellung DMS

Sicherstellung, dass:

- die Datei der abgerechneten Neuwagen/Gebrauchtwagen-Aufträge reorganisiert ist.
- nicht abgerechnete Aufträge aus Teiledienst und Service abgerechnet sind.
- noch zu stornierende Geschäftsvorfälle storniert sind.
- sämtliche Sendedateien abgearbeitet sind.
- sämtliche Empfangsdateien abgearbeitet sind.
- Tagesabschluss und Integration zur FiBu im Modus des alten Kontenrahmens durchgeführt ist.
- Datensicherung erfolgt ist, u.a.:
 - Die Personalkontenbuchungsdatei ist gesichert.
 - Die Sachkontenbuchungsdatei ist gesichert.
- Releasestand SKR 51 aktiviert ist.

Die DMS-Umstellung erfolgt am definierten Umstellungstag.

- Der DMS-Anbieter steht in der Regel per Ferndiagnose im Hintergrund zur Verfügung.

Nach Umstellung des DMS erfolgt die erste Integration zur FiBu erst dann, wenn die FiBu umgestellt ist.

Umstellungsphase: Umstellung FiBu

Der Umstellungsprozess kann je nach FiBu-Anbieter im Detail differieren und ist somit mit dem FiBu-Anbieter abzustimmen.

- Die Checklisten des FiBu-Anbieters sind vollständig abgearbeitet.

Der alte Kontenrahmen ist durch „Mapping-Tabellen“ vollständig auf den SKR 51 überzuleiten, sofern keine Abweichungen zum Standard bestehen.

- Sämtlichen Sachkonten des alten Kontenrahmens sind Sachkonten des SKR 51 ordnungsgemäß zugeordnet.
- Vergleich des individuellen Kontenplans mit dem alten Kontenrahmen (individuelle Konten, inhaltlich veränderte Konten, individuell benannte Konten)
- „Mapping-Tabellen“ an individuelle Verhältnisse anpassen.
- Nicht-konforme Sachkontennummern und -bezeichnungen des alten Kontenrahmens individuell SKR 51-konform mappen.

Händlerindividuelle Konten anlegen, obwohl dies eine Abweichung vom Branchenstandard darstellt.

Umstellungsphase: Umstellung FiBu

Betriebsindividuelle Sachkontobenennungen sollten in den SKR 51 eingepflegt werden, bspw. Benennungen der Bankkonten (Bank A, Bank B, Bank NN).

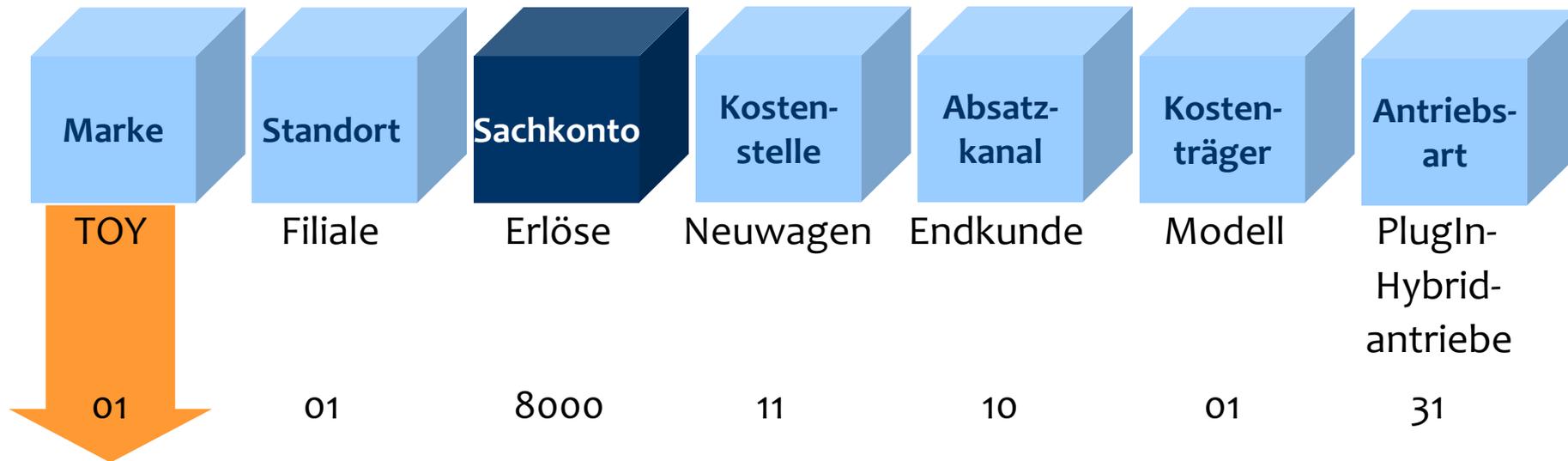
Kostenstellenliste sollte dahingehend untersucht werden, ob sämtliche notwendige Kostenstellen angelegt sind.

- Sachkonten fehlender Kostenstellen sind angelegt.

Anlage der Marken- und Modellschlüssel

Umstellungsphase: Umstellung FiBu: Markenschlüssel

Buchungssatz:

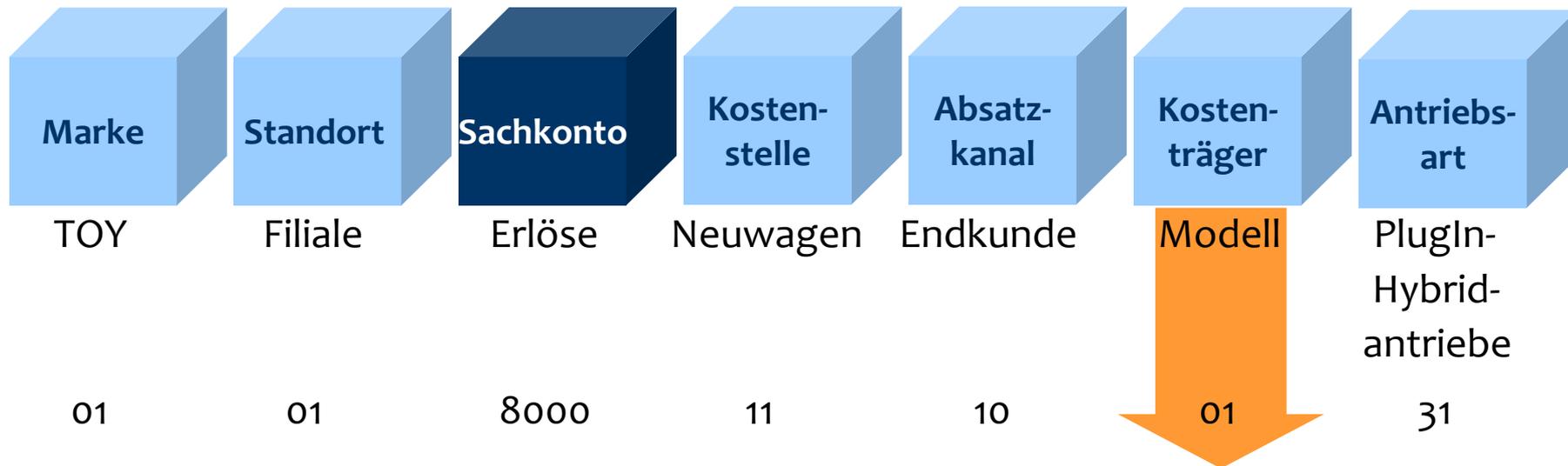


Allgemeines zum Markenschlüssel

- Um eine einfache Buchung zu ermöglichen, ist der **2stellige Markenschlüssel pro Mandant vom Autohaus einmalig und individuell anlegbar** (z.B. 01 = Mazda, 02 = Renault bei Autohaus Mustermann in Musterstadt) und kann z.B. nach Priorität / Volumen im Autohaus festgelegt werden.

Umstellungsphase: Umstellung FiBu: Modellschlüssel

Buchungssatz:



Allgemeines zum Modell-Schlüssel

- Für die Bestückung der Modell-Schlüssel, ist der vorab definierte Markenschlüssel ausschlaggebend. **Pro Marke** sind insgesamt **49 Modelle** möglich.
- Um eine Einheitlichkeit zu gewährleisten, müssen **die vom jeweiligen Hersteller definierten Modell-Schlüssel verwendet werden.**

Umstellungsphase: Umstellung FiBu

Kontierungen automatischer/ wiederkehrender Buchungen sind angelegt.

- z.B. Miete und Pachten
- z.B. Leasing
- z.B. Abgrenzungsbuchungen

Lerndatei-Einträge übernehmen.

- z. B. automatische Bankbuchungen

Individuell automatisierte Geschäftsvorfälle übernehmen.

- z. B. automatische Aufteilung von Bewirtungskosten in abziehbare und nicht abziehbare Betriebsausgaben

Der Kreditorenstamm ist gepflegt.

- Sämtliche Doubletten sind eliminiert.
- Nicht mehr aktive Lieferanten sind gelöscht.

Umstellungsphase: Tag der Umstellung

Umstellung FiBu

Die FiBu-Umstellung erfolgt wenige Tage nach der DMS-Umstellung am vereinbarten Umstellungstag.

- Der FiBu-Anbieter sollte in der Regel per Ferndiagnose im Hintergrund zur Verfügung.
- Es ist ein „harter“ Monatsabschluss durchzuführen, d.h. ausnahmsweise muss in Kauf genommen werden, dass der Vormonat ggf. nicht vollständig abgegrenzt ist.

Sicherstellung, dass:

- die Checklisten des FiBu-Anbieters vollständig abgearbeitet sind.
- die Abgrenzungen des Berichtsmonats (soweit zum Zeitpunkt möglich) vollständig abgearbeitet sind.
- das Mapping des alten Kontenrahmens zum SKR 51 vollständig abgeschlossen ist.
- sämtliche offene Buchungstapel abgearbeitet sind.
- der Monatsabschluss des alten Kontenrahmens durchgeführt ist.
- die Datensicherung durchgeführt ist.
- Releasestand SKR 51 aktiviert ist.
- der Tagesabschluss und die Integration zur FiBu im Modus SKR 51 durchgeführt ist.

Umstellungsphase: Umstellung Subsysteme

Bruttolohnverbuchung

- Anpassung der Übergabe-Protokolle bzw. der Übergabedateien der Lohnbuchhaltung an die Finanzbuchhaltung
- Zuordnung der Sortiermerkmale im Personalstamm
- Umschlüsselung der Lohnarten auf die Konten des SKR 51
- Berücksichtigung von Kostenstellen in der Lohn-/Gehaltsabrechnung

Controlling-Software

- Zuordnungstabellen (Mapping/BWA-Tabellen)
- Gliederung

Weitere Subsystem

- Banksysteme
- Tankstellensysteme

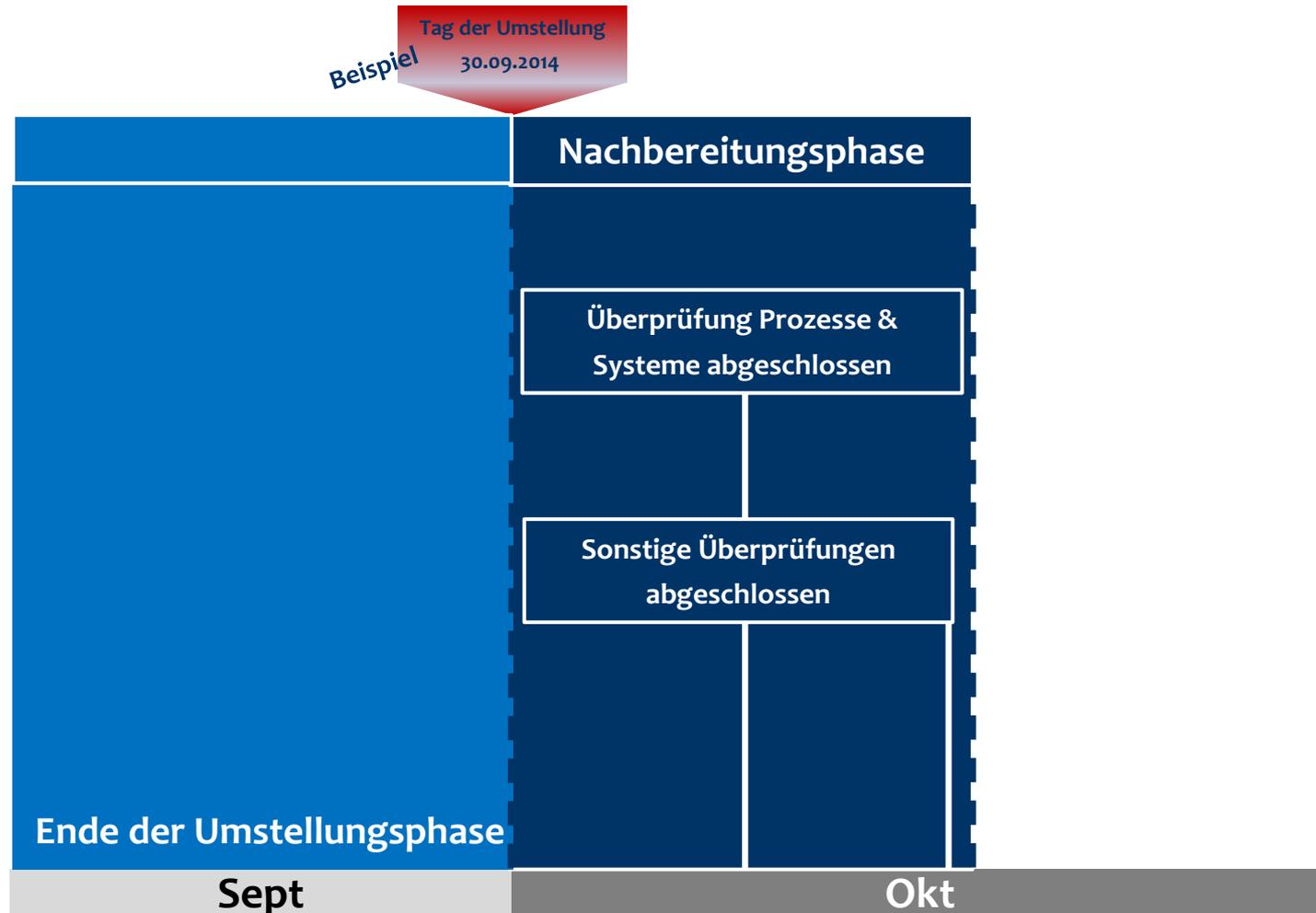
Umstellungsphase: Dokumentation vor Umstellung

Sämtliche Schritte des Umstellungsprozesses sind zu dokumentieren, um zu gewährleisten, dass die Nachvollziehbarkeit des Prozesses sowohl für interne als auch für externe Adressaten (z. B. Abschlussprüfer/Betriebsprüfer) sichergestellt ist.

- Der Dokumentationsumfang sollte mit dem begleitenden Steuerberater/Wirtschaftsprüfer abgestimmt werden.
- Die Dokumentation ist entsprechend der für Geschäftsunterlagen geltenden Aufbewahrungsformen und -fristen aufzubewahren.
- Releasestände DMS/FiBu vor und nach der Umstellung
- Archivierung Schlussalden FiBu alter Kontenrahmen und Eröffnungssalden FiBu SKR 51
- Überleitungstabelle alter Kontenrahmen zu SKR 51 und der Subsysteme
- Eröffnungssalden FiBu SKR 51
- Kontierungsparameter vor und nach der Umstellung
- Interne Kontierung vor und nach der Umstellung
- Kontierung betriebsindividueller Geschäftsvorfälle vor und nach der Umstellung
- Ausdruck OP- Listen (Debitoren/Kreditorenlisten) sowie Summen- und Saldenliste vor und nach der Umstellung
- Protokollierung sämtlicher individueller Applikationen
- Datensicherung vor Umstellung
- GDPdU-Datenbestand vor Umstellung
- IDEA-Daten-Sicherungsprotokoll (Personenkontenbuchungsdatei/Sachkontenkontenbuchungsdatei)

4. Nachbearbeitungsphase

Nachbearbeitungsphase



Nachbearbeitungsphase: Nach der Umstellung

Die Schlussalden des alten Kontenrahmens korrespondieren inhaltlich vollständig mit den Eröffnungssalden des SKR 51.

- Sofern keine Übereinstimmung gegeben ist, sollte die Mappingtabelle überprüft werden.

Die GDPdU-Verfügbarkeit der Altdaten ist im DMS und in der FiBu aktiviert.

Nachbearbeitungsphase: Differenzkonten

Ziel ist, dass Differenzkonten nicht bebucht sind.

- Die Auflösung der Differenzkonten sollte täglich erfolgen.
- Falls der Tagesabschluss Buchungen auf Differenzkonten generiert, müssen deren Ursachen identifiziert und beseitigt werden.
- Die auslösenden Geschäftsvorfälle sind identifiziert.
- Die betreffenden Mitarbeiter sind nachgeschult.
- Erforderliche Anpassungen im DMS sind vorgenommen.

Nachbearbeitungsphase: Interne Verrechnung

Die Leistung der Abteilungen ist nur dann exakt messbar, wenn auch die internen Verrechnungen fehlerfrei abgebildet werden.

- Die internen Verrechnungen werden vollständig in der Kontenklasse 5 abgebildet.
- Abstimmung Kontenklasse 5 auf Null.

Die internen Belastungen werden zutreffend den verursachenden Kostenstellen belastet.

- Falls nein: Die Ursachen sind geklärt und beseitigt.
- Falls nein: Die Mitarbeiter sind nachgeschult.
- Falls nein: Die Anpassungen im DMS sind erfolgt.

Die internen Erträge werden zutreffend den leistenden Kostenstellen zugerechnet.

- Falls nein: Die Ursachen sind geklärt und beseitigt.
- Falls nein: Die Mitarbeiter sind nachgeschult.
- Falls nein: Die Anpassungen im DMS sind erfolgt.

Nachbearbeitungsphase: Betriebsindividuelle Geschäftsvorfälle

Für betriebsindividuelle Geschäftsvorfälle stehen freie Kostenstellen zur Verfügung.

Die Geschäftsvorfälle sind zutreffend und vollständig abgebildet.

- Falls nein: Die Ursachen sind geklärt und beseitigt.
- Falls nein: Die Bearbeiter sind nachgeschult.
- Falls nein: Die Anpassungen im DMS sind erfolgt.

Nachbearbeitungsphase: Plausibilitätsprüfungen

Falls im Rahmen der Plausibilitätsprüfung Abweichungen festgestellt werden, sollten die Ursachen geklärt und beseitigt werden. Eine Nichtkorrektur führt zu unzutreffenden Kostenrechnungsergebnissen und fehlerhaften Meldungen an Geschäftsleitung und Hersteller/Importeur.

- Überprüfung der Kontenzuordnung
- Die den Erlös- und VAK-Konten führen zu plausiblen Rohgewinnen.
- Die Kosten sind markengerecht aufgeteilt, d.h. Marken und Modellschlüssel sind korrekt eingetragen.
- Die Kosten sind standortgerecht aufgeteilt.
- Die Ergebnisse aus Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung stimmen überein.
- Der Saldo der Personenkonten korrespondiert mit den Salden der betreffenden Sachkonten.

Nachbearbeitungsphase: Prüfung Subsysteme

Der Umfang der Kontrolle der Subsysteme hängt von den unternehmensindividuellen Gegebenheiten ab. Sämtliche Subsysteme, in denen Sachkonten hinterlegt sind, müssen angepasst werden.

Übergangsmapping u.a. folgender Systeme funktioniert fehlerfrei.

- Belegscansystem, Bruttolohnabrechnung zur FiBu
- FiBu zu internen Reportingsystem
- FiBu zum externen Planungssystem
- FiBu zu den Auswertungssystemen der Steuerberatung
- Lerndatei – Einträge sind fehlerfrei abgebildet

Bitte berücksichtigen Sie, dass sämtliche betriebsinterne Formulare (Papier oder elektronisch), die auf Konten verweisen, anzupassen sind.

Falls Subsysteme nicht fehlerfrei abgebildet werden, sollten die Ursachen geklärt und beseitigt werden. Eine Nichtkorrektur kann zu unzutreffenden Kontenausweisen führen, sodass der Ergebnisausweis im externen und internen Rechnungswesen fehlerhaft ist.

Nachbearbeitungsphase: Nachbetrachtung

Mitarbeiter-Rückmeldung

- Sind die Key-User mit den Schulungen zufrieden?
Falls nein: Ergänzende Schulungen sind unter Berücksichtigung des Feedbacks durchzuführen.
- Fühlen sich die Mitarbeiter ausreichend informiert?
Falls nein: Ergänzende Informationen sind unter Berücksichtigung des Feedbacks zu kommunizieren.
- Kennen die Abteilungsleitungen die für sie relevanten Veränderungen im Rechnungswesen?
Falls nein: Ergänzende Informationen sind unter Berücksichtigung des Feedbacks zu kommunizieren.

**Eine konsequente
Nachbearbeitung
sichert
den nachhaltigen Erfolg
der Umstellung.**

Erfolgsfaktoren der Umstellung auf den SKR 51



Die Gütegemeinschaft Rechnungswesen und Controlling im Kfz-Gewerbe e.V. (GG RCK)

- Die Gütegemeinschaft Rechnungswesen und Controlling im Kfz-Gewerbe e.V. (GG RCK) hat sich zum Ziel gesetzt, das Rechnungswesen und Controlling im Kfz-Gewerbe zu fördern.
- So ist sie aus dem Zusammenschluss der Hersteller und Importeure hervorgegangen, der den einheitlichen Kfz-Branchenkontenrahmen (SKR51) entwickelt hat.
- Die Gütegemeinschaft ist gegründet worden, um die Weiterentwicklung des SKR 51 markenübergreifend sicherzustellen und dazugehörige Informationsmaterialien zu entwickeln.

Mitglieder der GG RCK gemäß Satzung § 21

Ordentliche Mitglieder

Audi AG	Porsche Deutschland GmbH
BMW AG	Renault Deutschland AG
Daimler AG	Seat Deutschland GmbH
FCA Germany AG	Skoda Auto Deutschland GmbH
Honda Deutschland Niederlassung der Honda Motor Europe Ltd.	Toyota Deutschland GmbH
Hyundai Motor Deutschland GmbH	Volkswagen AG
Kia Motors Deutschland GmbH	Volvo Car Germany GmbH
Mazda Motors (Deutschland) GmbH	Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK)
MMD Automobile GmbH	
Nissan Center Europe GmbH	
Opel Automobile GmbH	
Peugeot Citroën Deutschland GmbH	

Außerordentliches Mitglied

DATEV eG

Kontakt GG RCK

Vorstand der GG RCK:

- 1. Vorsitzender: Birger Kratky (Daimler AG)
- 2. Vorsitzender: Hermann Hermann (FCA Germany AG)

Kontakt GG RCK

Geschäftsstelle:

Postanschrift: Franz-Lohe-Straße 21, 53129 Bonn

E-Mail: skr51@kfzgewerbe.de

Telefon: 0228-9127-317

Telefax: 0228-9127-367

Ansprechpartnerin: Ellen Schmidt



Haftungsausschluss

- Der SKR 51 und die in diesem Zusammenhang von der GG RCK veröffentlichten Informationen sind als unverbindliche Empfehlung zu verstehen. Die Verantwortung in der Anwendung dieser Informationen liegt bei jedem Nutzer selbst.
- Die in dieser Präsentation enthaltenen Informationen erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Obwohl sie nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden ist, kann keine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen übernommen werden.